

Ein magischer Kuss

Wenn man einfach so vergessen kann...

Von _Schneewittchen_

Kapitel 2: Ein vergessenes Gefühl?

Ein vergessenes Gefühl?

Kira und Luis betraten das Klassenzimmer und setzten sich sofort auf ihre Plätze. Obwohl Kira es war, die nervös sein müsse, da sie sich Sorgen um den vergessenen Tag machte, war Luis derjenige der die Falten in der Stirn trug. Kira wusste absolut nicht, was mit ihrem Kumpel los war. Dann drehte sie sich zu ihm. Sie saß ja vor ihm. Voller Kummer um ihn fing sie ein Gespräch an.

"Was ist los mit dir Luis? Du siehst so besorgt und traurig aus...", fragte sie.

"Es ist nichts.", antwortete er und schüttelte den Kopf. "Mir geht es gut... Und überhaupt, muss ich besorgt sein wenn ich so eine Freundin wie dich habe?" Luis zwinkerte Kira zu und schickte einen Luftkuss in ihre Richtung.

Kira errötete sofort und wirkte etwas gereizt als sie sagte: "Schon gut, ich mach mir unnötig Sorgen um dich. Du bist immer noch der Gleiche!" Dann drehte sie sich mit ihrem Zorn und ihrem purpurrotem Gesicht wieder zum Pult.

"Na Gott Sei Dank, dass sie aufgibt!", dachte sich Luis. "Dabei bist es immer du, um den ich mir Sorgen mache Kira!" Heimlich schlich sich ein Lächeln auf seine Züge und Luis grinste Kira an.

Ein Klassenkamerad näherte sich Kira und setzte sich neben sie. Es war Ramito Shana, er saß neben ihr. Ramito begrüßte Kira liebevoll.

"Guten Morgen, Sonnenschein!" Er lächelte sie an. Irgendwas lag in seinem Lächeln, das Kira Angst machte, aber sie wusste einfach nicht was.

"G... guten Morgen Ramito!", piepste Kira.

[Was ist das? Dieses Gefühl... Dieses Gefühl der Angst! Warum kommt es? Woher kommt es?] Aufgewühlt schüttelte Kira ihren Kopf und versuchte so dieses unerklärliche Gefühl loszuwerden. Doch es klappte nicht.

"Geht es dir nicht gut, mein ENGEL?", fragte Ramito besorgt, doch da lag etwas in seiner Stimme. Etwas was Kira bei dem Wort Engel in Panik gerieten ließ. Ganz sanft berührte er ihre Schulter und hauchte: "Soll ich dir behilflich sein?"

Das war es. Diese Worte ließen Kira vollkommen ihren Verstand verlieren. Panisch schlug sie seine Hand weg und schrie.

"Fass mich nicht an! Lass mich in Ruhe...!"

Kira begann zu weinen und plötzlich war Luis schon bei ihr, hielt sie in seinen Armen und flüsterte beruhigende Worte in ihr Ohr.

"Kira! Kira, ich bin bei dir. Bleib ganz ruhig. Ich beschütze dich. Ich lass dich nicht allein

Kira!"

Sie schlief plötzlich ein noch in Luis' Armen. Dieser hob sie hoch und trug sie mit der Erlaubnis des Lehrers ins Krankenzimmer.

Ganz sanft legte er sie auf das Bett und strich ihr vorsichtig die Haare aus dem Gesicht.

"Es tut mir so Leid! Wäre ich doch nur früher gekommen... Dann wäre das nicht passiert. Verzeih!", murmelte er schuldig.

Luis bückte sich und küsste zärtlich ihre Stirn, denn obwohl er sich nach ihren Lippen sehnte, schien ein richtiger Kuss für ihn ein Tabu zu sein.

Nachdem Luis das Krankenzimmer verließ, begab er sich erneut in den Unterricht. Seine Blicke blieben verhasst auf Ramito verweilen und dann sah er seine Chance gekommen. Luis fing Ramito in der Pause ab und stellte ihn zur Rede.

"Du bist doch das Allerletzte!", schrie Luis und hielt jegliche weitere Emotion zurück. Ramito schüttelte nur den Kopf. "Wovon redest du, mein Freund? Deine Freundin ist einfach überfordert mit menschlichem Kontakt. Du solltest sie an der Leine halten, wenn du doch schon weißt, dass sie ein Problem in ihrem Kopf hat...", spottete Ramito und lachte.

"Ich warne dich, halte dich von Kira fern oder du wirst was erleben!", murmelte Luis mit purem Hass in seiner Stimme.

"Jetzt hab ich Angst! Was willst du mir tun? Mich mit Watte bewerfen...?", fragte Ramito und verkniff sich sein höhnisches Lachen.

"Aber nein!", Luis schüttelte grinsend den Kopf und sein Grinsen irritierte seinen Gegenüber. "Ich werde einfach DAS tun!"

Plötzlich flog eine Faust in Ramitos Gesicht und dieser fiel dank der Wucht des Schlages zurück und landete auf dem Rücken. Luis stand einfach nur da und blickte verachtend auf seinen Klassenkameraden.

"Es ist ganz einfach! Halt dich von Kira fern und dir passiert nichts, Ok? Gut!" Luis drehte sich um und ging.

Ramito dagegen richtete erst seinen Körper auf und blickte dem Jungen hinterher. Auf einmal erschien auf seinen Zügen ein großes gemeines Grinsen.

"Ach so ist das. Du willst sie? Deshalb stör ich dich also...", nuschelte er. "Das Spielchen mit diesem Girl könnte noch richtig spaßig werden, Niru!"